

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Zusätze) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen. — Anzeigen werden von allen größeren Anzeigenbüros abgenommen. — Zusätze werden mit 50 h für die fünf gespaltene Zeile, in redaktionellen Teilen mit 60 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sofort eingestellte Zusätze wird der Betrag nicht zurückgestellt. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig und die Redaktion Via Cece 2, I. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Bolo, Piazza Carl I.

VIII. Jahrgang

Bolo, Mittwoch 15. Mai 1912.

— Nr. 2170. —

Politisch-militärische Wochenschau.

Am 4. Mai haben die Italiener eine Truppenmacht auf der Insel Rhodos gelandet um deren Okkupation durchzuführen. Das Kommando über die ausgeschifften Truppen führt der kürzlich zum Divisionär ernannte General Ameglio. Die jedenfalls nicht bedeutenden türkischen Streitkräfte haben sich in das Innere der Insel zurückgezogen. Der türkische Wali, der die Insel heimlich verlassen hatte, wurde durch den Kommandanten des zu diesem Zweck entsendeten Torpedobootes „Astro“ auf der Insel Litos gefangen genommen. Die aus Smyrna stammende türkische Nachricht, wonach die Italiener später auf Rhodos eine so schwere Niederlage erlitten haben sollten, daß 1000 Mann gefangen genommen wurden, der Rest aber sich wieder einschiffen mußte, hat sich als unwahr erwiesen. Wie weit die Italiener ihre maritimen Unternehmungen im Ägäischen Meere auszuweihen beabsichtigen, läßt sich jetzt noch nicht voraussagen. Die griechische Presse verfolgt mit großer Aufmerksamkeit diese Vorgänge und weist auf die Tatsache hin, daß christliche Gebiete, die aus irgendeinem Grunde von der türkischen Herrschaft losgelassen seien, dieser Herrschaft nicht mehr untergeordnet wurden. Sie knüpfen daran gewisse Hoffnungen, deren Tenor bei dem Umstande, daß die Bevölkerung der Inseln fast durchwegs griechisch ist, deren schließliche Vereinigung mit dem Königreich Griechenland ist. In Afrika selbst kommt es nur zu kleineren Zusammenstößen. Die Italiener sind in der letzten Zeit bemüht, die Kommunikation an der tunesischen Grenze vollkommen zu beherrschen, so daß dem Waffenschmuggel ein Ende bereitet würde.

Sultan Muley Hafid von Marokko hat die Absicht geäußert, abzugeben, was die allgemeine Lage nur noch mehr verwirren würde. Es heißt denn auch, daß der französische Gesandte alles aufwendet, um den Sultan wenigstens vorläufig von der Ausführung seiner Absicht abzubringen. Wie verlautet, soll der neue Generalkonsul, General Diantze, die Absicht geäußert haben, daß an größere Aktionen zum Zwecke der Pazifizierung des Landes erst im Herbst gedacht werden kann, da das für Europäer geradezu mörderische sommerliche Klima solche für jetzt ausschließt. In England ist im Unterhause die Homerulebill für Irland angenommen worden.

den. Irland wird von nun an ein eigenes Parlament haben, welches über legislative und administrative Angelegenheiten, die sich nur auf das Land beziehen, selbstständig entscheiden wird. Damit ist ein Wendepunkt im inneren politischen Leben des britischen Reiches eingetreten. Es ist bezeichnend, daß sich schon schottische Politiker gefunden haben, die nun auch für Schottland Homerule fordern.

Der deutsche Reichstag hat in überraschend kurzer Zeit die Wehrvorlage angenommen. Mit Ausnahme der Sozialdemokraten und Polen, dann eines Zentrumabgeordneten, haben alle Parteien dafür gestimmt.

Im österreichischen Abgeordnetenhause kam es anlässlich der Verhandlung über einige Berichte des Legationsausschusses am 7. Mai zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Sozialdemokraten und dem Deutschen Nationalverband. Beschimpfungen, womit die Sozialdemokraten den Nationalverband überhäufte, könnten kaum noch überboten werden. Ihre Gegner ließen sich durch die heftige Erregung ebenfalls zu Insinuationen hinreißen. Der daraufhin gebildete Mißbilligungsausschuß schaffte die wenig rühmliche Affäre aus der Welt, indem er die hauptsächlich daran beteiligten Abgeordneten zu gegenseitigen Erklärungen veranlaßte. Das Haus nahm den bezüglichen Bericht des Mißbilligungsausschusses am 10. d. M. ohne Debatte zur Kenntnis.

Im parlamentarischen Leben Ungarns ist ein Waffenstillstand eingetreten. Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit den Oppositionsparteien in Bezug auf die Wahlreform haben doch eine Arbeitsfähigkeit in den Bereich der Möglichkeit gerückt. Am Sonntag den 12. d. Mts. wollte Dr. Lukacs in Wien, wobei er auch vom Kaiser empfangen wurde. Eine Entscheidung über das Schicksal der Wahl- und Wehrvorlage dürfte unmittelbar bevorstehen.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 15. Mai 1912.

„Erste gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft in Bolo“.

Registrierte Genossenschaft m. b. H.

Infolge vielfacher Anfragen ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß nach § 17 des von der Marinezentralstelle überprüften Sta-

tuts auch aktive Offiziere Mitglieder der Genossenschaft werden können.

Eine rege Beteiligung des Offizierskorps ist sogar eine Grundbedingung zur gezielten Entwicklung dieser ins Leben tretenden Wohlfahrtsinstitution. Es läßt sich leicht ausrechnen, daß die junge Genossenschaft nur dann in kürzester Zeit Zweckentsprechendes leisten kann, wenn die Beitritte und Einzahlungen sofort in großer Zahl erfolgen; es ist somit klar, daß auf das nach Zahl und Leistungsfähigkeit bedeutendste Korps nicht verzichtet werden kann.

Es ist ferner eine ganz irrige Ansicht, daß nur diejenigen Stabspersonen Mitglieder der Genossenschaft werden sollen, welche die Absicht haben, selbst zu bauen. Die ganze Institution ist als eine Aktion gegen die oft ganz ungerechtfertigte sprunghafte Steigerung der Mietzinsen anzusehen, unter der alle Stabsgruppen ohne Unterschied leiden. Das Ende dieser Vergewaltigung aller im Gagebezug stehenden Heeresangehörigen und Staatsbeamten ist noch nicht gekommen. Der Ausbau der Flotte und weitere Stabsbeschränkungen sind Notwendigkeiten, die heute jeder Laie einsehen. Deshalb werden auch weiterhin Wohnungen zu einem Preise, der den Herstellungskosten entspricht, nicht zu haben sein. Das einzige Mittel, weiteren Steigerungen wirksam vorzubeugen, ist die Schaffung von Wohnungen auf gemeinnütziger Basis, von Wohnungen, die nicht bestimmt sind, einzelne ohne Anstrengung zu bereichern. Durch das bloße Entstehen neuer Wohnungen wird die lebhafteste Nachfrage nach allen andern verringert. Angebot und Nachfrage bestimmen aber auf allen wirtschaftlichen Gebieten den Preis. Dadurch, daß Genossenschaftswohnungen überdies nicht höher als unbedingt nötig vermietet werden, ist willkürlichen Steigerungen ein noch festerer Riegel vorgeschoben. Jedes Mitglied der Genossenschaft, gleichgültig ob es selbst baut oder nicht, trägt sein Scherflein dazu bei, dieses Ziel erreichen zu helfen.

Zugegeben, daß mancher seine Einlage von 200 Kronen besser als in der Genossenschaft verzinste erhalten könnte, groß wird der Unterschied gewiß nicht sein. Als Genossenschaftsmitglied macht er aber auch die Steigerung seiner eigenen Mietwohnung unmöglich. Angenommen nun, seine Wohnung würde ohne die Tätigkeit der Genossenschaft für die nächsten Jahre nur monatlich um 1 Krone gesteigert, so bedeutet dies für ihn einen jährlichen Verlust von 12 Kronen. Hat sich bei

dieser Erwägung seine Einlage nicht reichlich verzinst? Und welcher Hausherr in Bolo steigert pro Monat um 1 Krone, wenn die Möglichkeit zur Steigerung überhaupt vorhanden ist?

Jeder, ohne Unterschied der Standsgruppe, gleichgültig ob er selbst bauen will oder nicht, trete daher der Genossenschaft bei; dann wird es möglich sein, allen Unzulänglichkeiten in Wohnungsfragen ein entschiedenes „Galt“ zuzurufen. Dieses „Galt“ wird aber nur gehört werden, wenn es vielhundertstimmig erschallt.

Von diesem Gedanken lasse sich jeder leiten, erscheine bei der gründlichen Verammlung und helfe eine der gemeinnützigsten Ideen in die Praxis umzusetzen.

Segelregatten des I. u. I. Nachtgeschwaders in Bolo.

3. Regattatag. Bolo, am 14. Mai 1912.

Bei leichter südöstlicher Brise starteten heute um 9 Uhr 15 Minuten vormittags die zusammengelegten Einheitsklassen der A- und B-Boote um den vom I. I. Union-Nacht-Club, Wörthersee als Ehrenpreis gestifteten silbernen Cup.

Das Handicap wurde am Start berücksichtigt.

Als erster passierte „Bobus“ seiner Gzellen des Herrn August Altgraf zu Salm-Reiferscheid unter Führung des Herrn Vinienschiiffsleutnants Nikolaus Petris Edlen von Blauno die Ziellinie, als zweiter „WB“ des Herrn Fregattenkapitans Max Herzberg unter eigener Führung und als dritter „Amourette“ des Herrn Vinienschiiffsleutnants Friedrich von Wimmer, gleichfalls unter eigener Führung.

Die Verteilung des Preises konnte jedoch noch nicht vorgenommen werden, da „WB“ gegen „Bobus“ und „Branzin“ protestierte und dieser Protest noch nicht entschieden werden konnte.

Am Nachmittag um 2 Uhr 15 Minuten starteten die 6 Meter R-Yachten um den von ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit, der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Josepha gestifteten, aus einem prachtvollen in Gold montierten Kristallkrug bestehenden Ehrenpreis.

Diesen höchsten Ehrenpreis erzielte „Gefion III“ des Herrn Ernst Schreiner unter eigener Führung. Den zweiten Preis und gleichzeitig den Sonderpreis für die über drei Jahre alten Yachten dieser Klasse gewann die

Das Malaienschiff.

Seeoman von Carl Russell.

15 Nachdruck verboten.

Genug für heute! rief Helga, tief aufatmend, und vorsichtig tappte ich hinter ihr über das nasse Deck in die Kajüte zurück. Dort überfiel mich plötzlich eine derartige Müdigkeit, daß sich alles um mich herum drehen begann. Hab lohnmächtig fiel ich auf eine Bank und ließ den Kopf auf die Tischplatte sinken.

Als ich wieder zu mir kam stand Helga mit einem Glas Wein neben mir und hielt mir das stärkende Getränk an die Lippen. Es war zuviel für Sie, sagte sie. Ich hätte nicht zugeben dürfen, daß Sie sich so überanstrengen.

Ich schlürzte den Wein hinunter und schloß mich sofort wieder ein wenig wohler, so daß ich Helga zu ihrem Vater begleiten konnte. Allerdings ätzelten mir noch immer die Rufe und das Gefühl des Schwindels wollte bei den heftigen Schiffsbewegungen so schnell nicht weichen.

Gespannt blickte Kapitän Nielsen uns entgegen, aber Helga schob mich zuerst zum Pöcker hin, ehe sie sich ihrem Vater zuwandte.

Mr. Tregarten hat sich zuviel zugemutet, Vater!

Der Kapitän sagte einige herzliche Worte des Bedauerns, die ich beschämt hinnahm, denn es war mir sehr peinlich, in Gegenwart des jungen Mädchens, das sich so stark gezeigt hatte, so schwach sein zu müssen. Dann teilte Helga ihrem Vater den Erfolg unserer Arbeit mit, was den Kranken sichtlich erfreute.

Sobald es dämmert, mußst du eine Notflamme an der Besangasse hängen, Helga, sagte er, und sollte diese gelitten haben, so mußst sie am Besangast befestigt werden.

Das soll geschehen, Vater. Aber jetzt, Mr. Tregarten, müssen Sie sich erst eine Weile niederlegen.

Da es an Deck vorläufig nichts zu tun gab, war es wohl in der Tat das vernünftigste, die Zeit zum Ausruhen zu benutzen, daher versprach ich, meiner tapferen Gesährtin, ihr den Willen zu tun, sobald sie selbst erst ein paar Stunden geschlafen haben würde. Aber Helga schüttelte abwehrend den Kopf.

Sie ist die Ruhe nötiger als mir, sagte sie. Was haben Sie schon im Rettungsboot für Strapazen durchmachen müssen, während ich hier wohlbehalten an Bord weilte. Es ist

wirklich nur Selbstsucht von mir, Mr. Tregarten, wenn ich sie bitte, jetzt nicht eigenständig zu sein; was soll aus uns werden, wenn Sie zusammenbrechen?

Nun, lächelte ich, wenn Sie zusammenbrechen, so wären wir wahrhaftig noch überdran. Doch ich will mich fügen, wenn Sie mir versprechen, vorher Ihre nassen Kleider zu wechseln.

Helga gab nach und verließ die Kabine. Während ihrer Abwesenheit erzählte ihr Vater mir Verschiedenes aus ihrem Leben und schien dabei seine Schmerzen und seine hilflose Lage vollständig zu vergessen. Doch das war nur Schein.

Auf einmal übermannte ihn Angst und Sorge und mit Tränen in den Augen rief er: Nicht um meinwillen fürchte ich den Tod, sondern um meines armen Kindes willen. Was soll aus Helga werden, wenn ich einmal nicht mehr bin? Weber unsere englischen noch unsere dänischen Verwandten sind in der Lage, für sie zu sorgen, so gerne sie es vielleicht auch möchten.

Auch mit meinem Schicksal beschäftigte er sich und veranlaßte mich, ihm meine Lebensverhältnisse zu schildern, bis Helgas Eintritt unser Gespräch unterbrach. Das junge Mädchen trug jetzt wieder einen Matrosenanzug.

Solange wir solch ein Wetter haben, sagte sie, bin ich auf diese Kleidung angewiesen; wie sollte ich mich wohl in Frauenkleidern an Deck bewegen? So, Mr. Tregarten, nun müssen Sie ruhen. Dort unten ist meines Vaters Kabine, bitte, schlafen Sie jetzt ein paar Stunden.

Erwiderte ich, doch nicht unten in der Kabine, sondern hier oben auf einer Truhe im Deckhause, damit ich in jedem Augenblick zur Hand bin.

Erstbitt streckte ich mich aus; Wind und Wetter sangen mir ein Schlummerlied, und bald fiel ich in einen traumlosen Schlaf, aus dem mich erst der graue Morgen weckte. einen Augenblick mußte ich mich besinnen, wo ich mich befand; dann aber sprang ich rasch auf, um durch das Fenster einen Blick auf die See zu werfen, allein vergeblich — die Scheiben waren blind von Schaum und Gischt.

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür zur Nebenkabine, und Helga trat mir mit ausgestreckten Händen entgegen.

Sie scheinen ja vorzüglich geschlafen zu haben, rief sie; zweimal habe ich mich über Sie gebeugt, ohne daß Sie etwas merkten. Fühlen Sie sich jetzt wieder frisch?

(Fortsetzung folgt)

vom Eigner geführte Yacht „Dorothea“ des Herrn Fregattenkapitän Max Herzberg, welche nur um 21 Sekunden nach „Gefion III“ die Ziellinie passierte. Den III. Preis gewann „Gabo“ des Herrn Generalkonsuls Paul Ritter von Schoeller unter Führung des Herrn Vinienschiffsteuermanns Bogumil Nowotny.

Von den zwei Jollen der I. u. I. Kriegsmarine, welche um 2 Uhr 30 Minuten starteten, folgte die Jolle Nr. 1 unter der Führung des Herrn Seekadetten Albert Boanetti.

Die zweiten und dritten Preise waren vom I. u. I. Yachtgeschwader gespendete Kunstgegenstände.

Zahlreiche Gäste und ein Flor eleganter Damen hatte sich am Nachmittage am Startplatz eingefunden. Zu deren Ehren gab das I. u. I. Yachtgeschwader einen Thee, zu welchem eine Harmonie der I. u. I. Marine-musik konzertierte, und welcher in heiterer Stimmung verlief.

Die Mannschaft unserer Kriegsmarine. Das größte Kontingent für unsere Kriegsmarine liefert natürlich die Bevölkerung der Küstenländer, die auch die drei Marineergänzungsbezirke bilden. Der Sitz dieser Ergänzungsbezirkskommanden befindet sich in Triest, Sebenico und Fiume. Da der größte Teil der Bevölkerung auf diesem Gebiete aus Kroaten (Serben) besteht, so liefert diese Nation auch die meisten Rekruten. Nach den letzten amtlichen, von der Marineinspektion herausgegebenen Jahresberichten stellte sich das Verhältnis der Rekruten nach der Muttersprache wie folgt: Von 3810 Rekruten waren 1219 Kroaten, 900 Deutsche, 662 Ungarn, 581 Italiener, 253 Tschechen, 116 Slowenen, 44 Polen, 20 Slowaken, 12 Rumänen und 3 Ruthenen. In Prozenten ausgedrückt stellen bei: Kroaten 32,0, Deutsche 23,7, Ungarn 17,4, Italiener 15,2, Tschechen 6,6, Slowenen 3,1, Polen 1,1, Slowaken 0,5, Rumänen 0,3, Ruthenen 0,1 Prozent. Hier fällt es auf, daß die in unserer Monarchie vorwiegend binnländischen Deutschen ein so großes Kontingent beistellen, das stärkste nach den in der Reichweite der drei Marineergänzungsbezirke anfalligen Kroaten. Ebenso auffallend ist der verhältnismäßig große Prozentatz an Ungarn und Tschechen. Es sind dies meist Leute, die sich freiwillig zum Dienste zur See melden, wozu natürlich auch die in deutschen und tschechischen Ländern große Entwicklung der verschiedenen elektrischen und sonstigen maschinellen Industrien beiträgt. Unter den Rekruten waren Analphabeten: Kroaten 16,9, Slowenen 8,6, Italiener 5,5, Ungarn 3,5 und Tschechen 0,4 Prozent. Die deutschen, polnischen, ruthenischen, rumänischen und slowakischen Rekruten wiesen keine des Lesens und Schreibens unkundigen Männer auf. Bei den vier letztgenannten Nationen, die in ihrer Gesamtheit einen großen Prozentatz von Analphabeten aufweisen, ist der Mangel an solchen dem Umstande zuzuschreiben, daß es eben lauter Freiwillige — zum größten Teil Professionsmänner — sind. Von der gesamten Mannschaft und den Stabsunteroffizieren, 14.324 Mann, waren heimatsmäßig: nach Ungarn (ohne Kroaten) 2844, Dalmatien 2737, Istrien, Görz und Küstenland 2657, Böhmen 1807, Kroatien und Slavonien 1325, Ober- und Niederösterreich 938, Mähren 711, Steiermark 411, Krain 208, Galizien 175, Schlesien 172, Kärnten 143, Tirol und Vorarlberg 102, Salzburg 56, Bukowina 32, Bosnien und die Herzegowina 7 Mann. Man darf nicht außer Acht lassen, daß unter dem engeren Begriff „Ungarn“ (ohne Kroaten und Slavonien) auch die Stadt und das Gebiet von Fiume verstanden wird. Von den 363 längerdienenden Maschinenunteroffizieren waren die meisten nach Istrien, Görz und dem Küstenlande zuständig, nämlich 94. Nach ihnen kommen gleich 59 böhmische Landesangehörige, dann 44 Mähren, 43 Nieder- und Oberösterreich und 30 Steier, während die andern Länder hierin stark zurückstehen. Aus Galizien stammt nur einer, aus Bosnien und der Herzegowina gar keiner. Ähnlich ist das Verhältnis der sonstigen längerdienenden Unteroffiziere, deren es 875 gab. Von den 186 einjährig-Freiwilligen waren die meisten — 39 — nach Böhmen, dann 37 nach Ungarn, 24 nach Ober- und Niederösterreich, 22 nach Mähren, 19 nach Kroatien und Slavonien, 6 nach Galizien, 5 nach Dalmatien, 2 nach Schlesien, je einer nach Krain und der Bukowina zuständig. Aus den übrigen Kronländern stammen keine einjährig-Freiwilligen. Es darf nicht vergessen werden, daß es bei der Kriegsmarine zwei Kategorien einjährig-Freiwillige gibt. Der größte Teil wird für das elektro-

technische und Maschinensach affiniert; die andere Kategorie, aus welcher Seekadetten in der Reserve hervorgehen, besteht ausschließlich aus Berufsoffizieren, da es ja erklärlicherweise unmöglich wäre, im Laufe eines Jahres eine „Landrate“ zum Seeoffizier heranzubilden. Im Allgemeinen sieht man, daß das Interesse der Bevölkerung aller Länder der Monarchie am Seedienste verhältnismäßig groß ist. Alle Nationen, alle Kronländer sind in ihr vertreten. Sie ist in der Tat eine österreichisch-ungarische Flotte zu nennen, während sie anfangs nach ihrer Entstehung durch die Uebernahme der venezianischen (1813) bis Ende der vierziger Jahre des 19. Jahrhunderts einen vorwiegend italienischen Charakter trug.

Evangelischer Gottesdienst. Morgen am Tage der Himmelfahrt Christi findet um 10 1/2 Uhr ein Gemeindegottesdienst statt; nach demselben wird Kindergottesdienst gehalten.

Todesfall. Herrenhausmitglied Baron Chiari ist auf einem Jagdschlosse in den hohen Tauern bei Trieben in Steiermark auf der Jagd an einem Schlagflusse plötzlich gestorben.

Die Hebung Dalmatiens und der Fahrplan der österreichischen Staatsbahnen. Seit Jahr und Tag beschäftigt man sich in Oesterreich mit dem Problem der Hebung Dalmatiens, in erster Linie des Fremdenverkehrs in diesem seit Jahrzehnten vernachlässigten und fast vergessenen Lande. Groß war die Entrüstung über die magyarisierende Willkür, die allen, im Ausgleiche übernommenen Verpflichtungen zum Trotz, den direkten Bahnanchluss unter allerlei nichtigen Ausflüchten verzögerte und die erst in den allerletzten Tagen in endgültigen Abmachungen über die Vitabahn ein Ende fand, und ebenso groß die Freude und der Stolz über die zwei modernen Eisdampfer „Gautsch“ und „Hohenlohe“, die den Verkehr mit dieser stiefmütterlich behandelten Provinz modernisieren sollten. Nun sollte man glauben, daß alle berufenen Faktoren trachten sollten, insofern die Bahnverbindung tatsächlich nur auf dem Papier besteht, dieser einzigen Verbindung Dalmatiens mit der Monarchie die größte Sorgfalt angedeihen zu lassen und die Bahnanhältnisse an diese Eisdampferlinie denkbar günstig zu gestalten. In der Tat hat man sich bisher nicht zu beklagen, denn um 4 Uhr nachmittags liefen die dalmatinischen Eisdampfer in Triest ein und schon eine Stunde später, um 5 Uhr, konnte man mit dem Schnellzug Triest verlassen und am folgenden Morgen um 1/2 8 Uhr in Wien eintreffen. Allen jenen Reisenden jedoch, die sich an diese wirklich nichts zu wünschen lassende Verbindung gewöhnt hatten — und das waren so ziemlich alle, die aus Dalmatien kamen — brachte nun der Raifahrplan dieses Jahres eine sehr unangenehme Ueberschuldung. Nicht nur, daß der Nachmittags-Schnellzug ab Triest überhaupt nicht mehr existiert, sondern als Personenzug bis Aßling geführt wird, wurde seine Abfahrt auf 4 Uhr 15 festgesetzt, so daß es sogar bei vollkommen fahrplanmäßigem Einlaufen des dalmatinischen Eisdampfers fast unmöglich ist, den Anschluss am Staatsbahnhof zu erreichen, umso unmöglicher, wenn man, was doch die Regel ist, Reisegepäck bei sich hat, und man ist gezwungen, entweder in Triest zu übernachten oder bis 1/2 7 Uhr abends zu warten, und dann die erheblich teurere Südbahn zu benutzen. Auch Pola ist durch diese „Neuerung“ des Fahrplans in Mitleidenenschaft gezogen, speziell die Offiziere der Garnison, die bei Benutzung der Staatsbahn bis Wien um 7 Kronen weniger zu entrichten haben, als auf der Südbahn, und nunmehr gezwungen sind, die letztere zu benutzen. Wenn man betrachtet, welche Kapriolen sich der Fahrplan der letzten ungar. Staatsbahnen erlaubt, um der Kapitale des Landes die Fremden, wenn auch wider Willen zuzuführen, wie die internationalen Verbindungen im nationalen Interesse willkürlich gebrochelt und negligniert werden, so erscheint das Vorgehen unserer österreichischen Staatsbahnen umso unerklärlicher und es ist leicht verständlich, daß derartige Maßnahmen, vielleicht auf ganz falschem Fiskalismus basierend, offenbar mit die Ursache sind, daß die Staatsbahnen, die anderwärts eine Quelle stets steigender Staatseinkünfte darstellen, bei uns stets passiv sind.

Vom Monte Paradijs. Zu der gestern gebrachten Notiz wird uns von informierter Seite folgendes mitgeteilt: Es entspricht nicht der Tatsache, daß am Wasserreservoir am Monte Paradijs Sonntagsruhe gehalten wird, weil von diesem Reservoir der größte Teil der Stadt mit Wasser versorgt wird. Die Schöpfwerke, welche dieses Reser-

voir speisen, sind Sonntag in gleicher Weise Tag und Nacht in Betrieb wie an Wochentagen, da sonst in der ganzen Stadt Störungen im Wasserzulauf eintreten würden. Wenn die Bewohner des paradijschen Berges zeitweilig verminderten Wasserzulauf haben, so liegt die Ursache vielmehr darin, daß die Bauhöfen vorrätig fast in der gleichen Höhe liegen wie das Reservoir selbst und daß daher zur Zeit starken Wasserverbrauches in dem höchstgelegenen Punkte der Stadt das Wasser zeitweilig ausbleibt. Die Gemeinde hat auch jeden der am Monte Paradijs befindlichen Willenbesitzer noch vor Ausführung der Häuser auf diesen Umstand aufmerksam gemacht. Die Errichtung eines Wasserturmes mit separatem Hebewerk könnte dem Wassermangel am Monte Paradijs abhelfen.

Die Mittelmeerreise des Oesterreichischen Flottenvereines. Von Bord des Dampfers „Kaiser Franz Josef I.“ der Austro-Amerikaner erhielt das I. I. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau seitens der Mittelmeer-vereinsgesellschaft des Oesterreichischen Flottenvereines folgende drabtslose Depesche vom 13. b., 11 Uhr nachts: Der Dampfer „Kaiser Franz Josef I.“ mit der Mittelmeervereinsgesellschaft des Flottenvereines an Bord ist am 11. b. in Malta eingetroffen. Der englische Admiral gestattete den Reisetheilnehmern die Besichtigung der Kriegsschiffe, wobei die englischen Offiziere sich als liebenswürdige Cicirone zur Verfügung stellten. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul Ritter v. C o h e n lud alle Reisetheilnehmer zum Frühstück. Am 12. b. traf die Reisesellschaft in Tunis ein, wo der Vorstand des Flottenvereines vom Bey in Audienz empfangen wurde. Der österreichisch-ungarische Konsul Graf V o g o t h e t t i gab zu Ehren der Gäste ein Dejeuner. Das Wetter ist herrlich. An Bord alles wohl. Heute um 8 Uhr abends ist der Dampfer nach Ajaccio abgereist.

Konversations-Abend am dem Tage, an dem unsere Marinegagisten zum erstenmal die weiße Uniform anziehen, kommt einem der wertwürdigsten Unterschiede zu Bewußtsein, der zwischen Militärpersonen verschiedener Gattungen amtlich gemacht wird. Die Herren, die im hohen I. u. I. Kriegsmarine- und im I. I. Landesverteidigungsministerium über Uniformangelegenheiten entscheiden, scheinen noch immer — wenn überhaupt sie sich je darüber die Köpfe zerbrochen haben — anzunehmen, daß unsere Truppenoffiziere und Beamten wie auch die Mannschaften im Ertragen der Sonnenhitze bedeutend mehr leisten können als ihre Kameraden von der I. u. I. Kriegsmarine. Während nämlich diese, sobald es heiß geworden ist, in der praktischen weißen Uniform umhergehen und sie auch in den Restaurants und Cafés verwenden können, müssen jene im heißen Tuch, wozumöglich im Waffenrock einhergehen. In unseren Gegenden, im Küstenlande und Dalmatien, sollte mit der Einführung weißer Uniformen nicht länger mehr gezögert werden. Wenigstens die Gaggisten die von einer bezüglichen Erlaubnis gerne Gebrauch machen werden, sollen dazu ermächtigt werden. Wenn sich schon die Oberbehörden berufen fühlen, für ihre Untergebenen zu sparen, so mögen sie diesen schönen Grundsatze an richtiger Stelle anwenden, zum Beispiel die Vorschriften für Weinstreiber — bei der Infanterie beispielsweise blaue Parade und Diensthohe, schwarze Salonhohe, Bejacevic, weiße Hohe zum Ausrücken, Reithohe, von jeder wozumöglich einige — entsprechend vereinfachen.

Beschlagnahme. Die gestrige Ausgabe des „Giornaleto“ wurde wegen einer Kritik des Untersuchungsrichters, der mit der Führung des Vorverfahrens gegen die verhafteten Gemeindegestellten betraut ist, beschlaggenommen.

Stadtbilder. Folgende Zuschrift ist eingelaufen, die, wenn auch mit Widerstreben veröffentlicht wird, weil es scheint, daß auf andere Weise keine Abhilfe geschaffen wird: Einen öffentlichen Stabal, wie man ihn in einer zweiten Stadt wohl nicht finden wird, bildet der öffentliche Anstandsort in dem Vico S. Nicolo. Es ist dies der am meisten frequentierte, speziell an Tagen, an welchen die Matrosen Landurlaub haben, und ist derart beschaffen, daß der normale Abfluß in kurzer Zeit verstopft ist. Es rinkt dann die Flüssigkeit bis zur Piazza del mercato vrechlo einen derart fürchterlichen Gestank verbreitend, daß ein Passieren unmöglich ist. Ich habe das Pech in der genannten Gasse zu wohnen und es kann sich jeder vorstellen, wie angenehm der Aufenthalt, speziell in den Sommermonaten dort ist. Leider haben bisher weder Bitten noch Beschwerden vermocht, eine Aenderung herbeizuführen. Wollen wir hoffen,

daß jetzt endlich auch hier Ordnung geschaffen wird. Franz D.

Schwurgerichtsprozess. Die Verhandlung gegen den ehemaligen Adjunkten der I. u. I. Bezirkshauptmannschaft Pola, K o s c h a j u c. findet Montag—Dienstag in Rovigno statt.

Enthaftung. Gestern wurde der Weinhändler Leonhard R o c c o, welcher wegen der von uns bereits mehrmals erwähnten Wechselaffären nebst anderen verhaftet worden war, auf freien Fuß gesetzt.

Zur heutigen Ziehung empfiehlt die Filiale der Oesterr. Creditanstalt folgende Promessen: 3proz. Bobentredit 1. Em., Haupttreffer 90.000 Kronen, per Stück 6 Kronen; 4proz. ung. Hypotheklose, Haupttreffer 40.000 Kronen, per Stück 5 Kronen, Ung. Prämienlose, Haupttreffer 200.000 Kronen, ganze Promesse 16, halbe 9 Kronen.

Verhaftung eines Abgeschofften wegen Diebstahls. Der aus Pola abgeschaffte Jakob Blasovich, 37 Jahre alt, aus Albona wurde am 13. d. M. wegen verbotener Rückkehr und wegen Diebstahls eines 20 Frank-Goldstückes dem Matr. sen Johann Niznit in einem Gasthause in der Via Stovagnaga verhaftet und dem Gerichte überstellt.

Festnahme eines Falschspielers. Der in der Via Abbazia Nr. 4 wohnhafte Maler Johann Maricica, 32 Jahre alt, aus Bosnien, wurde am 13. d. M. abends verhaftet und dem Gerichte eingeliefert, weil er dem in der Via Rinerba Nr. 4 wohnhaften Mechaniker Johann Bon bei einem Jagardspiele in kurzer Zeit durch Falschspielen 40 Kronen abgenommen hat. Maricica hatte zu seinen „Experimenten“ auch einen Gehilfen, welcher mit dem „gewonnenen“ Gelbe rechtzeitig das Weite suchte.

Diebstähle. Der in der Via Dignano 15 wohnhafte Fischer Anton Cattararo erstattete die Anzeige, daß ihm in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. aus seiner Warte, welche im Meer vis-à-vis dem Baleriparke verankert ist, ein Fischernetz im Werte von 80 Kronen gestohlen wurde. Der Name des Diebstahlsverdächtigen wurde der Polizei namhaft gemacht. — Votti Rathj, Köchin im Restaurant „Miramar“, erstattete die Anzeige, daß ihr am 6. d. M. aus dem Hofe des genannten Restaurants Wäscheorten als Schürzen, Blusen, Hemden und Röcke zc. im Werte von 47 Kronen durch bisher unbekanntes Täter entwendet wurden. Der Verdacht diesen Diebstahl verübt zu haben, wird auf eine bereits angeblich nach Wien abgereiste Person gelenkt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Ball des Marinekasinovereines. Samstag, den 18. d. M. veranstaltet der Marinekasinoverein im Hotel Riviera zu Ehren der Anwesenheit der Mitglieder und Gäste des I. u. I. Yachtgeschwaders einen Ball.

Pillner Urquell, Via Arena
Heute und Täglich
GASTSPIEL
„Zwei von Rom“
„Mit Wien“, „Brüderlein Klein“, „Die Kriminalkommi“,
„Wiener Leut“ aus der Niedermezzelt.
MAIER-WALTER
Schlager auf Schlager!
Anfang 8 Uhr abends. Entree 60 Heller.
Sämtliche neue Vorträge. Stürmischer Lacherfolg!

Kinematograph „Seppold“, Via Ser-gia Nr. 37. (Siehe Inserat.)
Kinematograph „Riviera“, Port' Au-rea. (Siehe Inserat.)
Kinematograph „Edison“, Via Ser-gia Nr. 34. Programm für heute: Der fliegende Hirtus. Großartiges Drama des Gaultes „Die Nordist“ in Kopenhagen. 1000 Meter langer Film.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagebuche Nr. 195.
Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Josef Gulot.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Anton Gbler von Polak von Adv.-Inf.-Regt. Nr. 5.
Kriegliche Inspektion: Vinienschiffarzt Dr. Josef Progel.

Ihre Gesundheit erhalten Sie! Ihre Schwäche, Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Muskeln, Sehnen werden kräftig. Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Feller's Fluid m. b. M. „Eisflüssig“ benutzen. Verschicken Sie uns unsern Kat. Verschicken Sie um 5 Kronen franco zu bestellen bei Apotheker E. W. Feller in Stubica Kaplay Nr. 289 (Kroatien).

Urlaube. 28 Tage Pacht. Neue Kanals für Oesterreich-Ungarn. 14 Tage Pacht. Magimilian Urslyn für Oesterreich-Ungarn. Krj.-Ob.-Mhr. Viktor Mingaroni für Oesterreich-Ungarn. 12 Tage Mar.-Kanzl. Heinrich Klavanda für Dalmatien.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Die ungarische Krise.

B u d a p e s t, 14. Mai. Ministerpräsident Dr. v. Lulacs und Honvedminister Hazai erschienen um 10 Uhr vormittags in der Wohnung des Abgeordneten Julius v. Justh, wo sich auch der Vizepräsident der Justhpartei Ludwig Holló und Bela Földes einfanden. Die Beratung dauerte bis 12 Uhr, worauf der Ministerpräsident und der Honvedminister sich entfernten. Der Ministerpräsident erklärte auf die Fragen der Journalisten, daß sie sich, nachdem er mit Justh nicht vereinbart habe, welche Erklärung für die Öffentlichkeit abgegeben werden solle, diesbezüglich an Justh wenden mögen. Er, der Ministerpräsident, könne nur soviel sagen, daß die Verhandlungen vorläufig beendet worden seien. Die Journalisten gingen hierauf in die Wohnung Jusths. Dieser erklärte: Da der vom Ministerpräsidenten vorgeschlagene Wehreformwurf nicht als Verwirklichung des allgemeinen Stimmrechtes angesehen werden kann, kann er nicht akzeptiert werden. Sodann teilte Justh mit, der Ministerpräsident habe erklärt, daß er das Haus für Freitag einberufen lassen und auf die Tagesordnung der Freitagssitzung die Verhandlung der Wehreform stellen werde. Auf die Frage, wie sich die Justhpartei der Wehreform gegenüber verhalten wird, erklärte Justh, daß seiner Ansicht nach die Partei an ihrem bisherigen Verhalten der Wehreform gegenüber festhalten werde. Uebrigens werde er diese Frage der Konferenz der Justhpartei vorlegen.

B u d a p e s t, 14. Mai. In Nagy Enyed wurde heute Ministerpräsident v. Lulacs einstimmig zum Reichstagsabgeordneten wieder gewählt.

Der italienisch-türkische Krieg.

K o n s t a n t i n o p e l, 13. Mai. Einer Meldung aus Smyrna zufolge haben die Italiener die Inseln Leros und Kalinos besetzt.

K o n s t a n t i n o p e l, 13. Mai. Am 8. d. Mts. griffen die Türken und Araber bei Derna zwei italienische Kompagnien an. Die Italiener hatten 16 Tote und drei Verwundete.

Die Freigabe der Dardanellen.

K o n s t a n t i n o p e l, 13. Mai. „Tanin“ bestätigt, daß alle Minen in den Dardanellen entfernt worden sind. Die Behörden werden vorsichtshalber ein altes Fahrzeug die enge Fahrstraße passieren lassen, und spätestens morgen wird die Meerenge als für die Schifffahrt offen erklärt.

K o n s t a n t i n o p e l, 13. Mai. „Tanin“ widerlegt die Behauptung der russischen Presse, daß die Türkei die der Schifffahrt durch die Sperrung der Meerenge erwachsenen Schäden ersetzen müsse. Das Blatt sagt, Rußland habe sich in der Adresse geirrt, als es in seiner Note vom 23. April erklärte, daß es sich das Recht vorbehalte, für die Störung der Schifffahrt Schadenersatz zu verlangen.

Die Lage in Albanien.

S a l o n i k i, 13. Mai. Unterhalb Vataillone und eine Gebirgsbatterie haben, von Priskina kommend, Istol erreicht und sich dort den von Spel abgegangenen Truppen angeschlossen. Die Ankunft der Artillerie hat auf die Arnanen einen erschütternden Eindruck gemacht. Sie gingen weiter ins Gebirge zurück. Die Truppen rückten ihnen nach und unterhielten die Nacht hindurch ein lebhaftes, aber nutzloses Feuer mit den Arnauten. Ueber Bitte des Kommandanten von Spel, ihn vorsichtshalber Verstärkungen zu senden, werden zwei Bataillone Infanterie und ein Schützenbataillon von Saloniki nach Mitroviza befördert.

Furchtbare Sturmshäden in Ungarn.

T e e s, 14. Mai. Der Sturm hat in den Ortschaften Balványos-Baralja, Vattolshi und Uj-Falu sehr große Verwüstungen angerichtet. Kein einziges Haus ist unverlezt geblieben. Drei Personen sind ums Leben gekommen. Zahlreiche Personen wurden schwer verletzt. Der verursachte Schaden ist sehr groß.

Opfer der Aviatik.

L o n d o n, 14. Mai. Der Flieger Fisher, der mit dem Amerikaner Mason als Passagier einen Flug unternahm, stürzte bei Brookland (Grafschaft Kent) ab. Beide blieben tot.

Telegraphischer Wetterbericht:

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 14. Mai 1912.

Allgemeine Uebersicht: Das Barometerminimum hat sich weiter gegen E verschoben und liegt heute über NB-Rußland. Das gestern im NB aufgetauchte Hochdruckgebiet ist rasch gegen Westeuropa vorgezogen.

In der Monarchie halb bis ganz bewölkt, frische N-NB-Winde, kühl. An der Adria heiter, schwache SE-Brisen und Kalmen, geringe Wärmeunterschiede. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, SE-E-lische Winde, etwas kühl.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.1
2 „ „ „ „ nachm. 763.4
Temperatur um 7 „ „ „ „ morgens + 13.0
2 „ „ „ „ „ nachm. + 22.0
Regenüberschuß für Pola: + 44.5 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 15.2°
Ausgegeben um 2 Uhr 15 nachmittags

Gingefendet. *)

Um verschiedenen, mehr oder weniger böshaften Gerüchten, ein für allemal ein Ende zu bereiten, erkläre ich hiemit öffentlich, daß das „Café Italia“ kein sozialistisches Lokal ist, im Gegenteil, es hat jedermann, welchem Preise er auch immer angehören mag, jederzeit freien Eintritt. Sowohl der guten Getränke als auch der zahlreich ausliegenden Journale und der niedrigen Preise wegen, wird man sicherlich stets ein treuer Gast bleiben.

Pola, 14. Mai 1912.

Hochachtungsvoll
Ugo Fabricci.

Ich mache alle aufmerksam, daß ich keine Schuld, welche von mir nicht kontrahiert ist, zahle.

Josef Mejedly
Ob.-St.-M.-B.

*) Für Form und Inhalt dieser Veröffentlichung übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

MUNICIPIO DI POLA.

Avviso di concorso.

Viene aperto il concorso per un posto di sorvegliante alla pubblica nettezza e manutenzione strade, da coprirsi col 1 giugno 1912.

Al posto va aggiunto un emolumento di 120.—

Corone mensili, percepibile in via posticipata.

I concorrenti dovranno dimostrare la sudditanza austriaca, una irreprensibile condotta morale e la idoneità per la sorveglianza dei diversi lavori stradali.

Preferibili saranno coloro che hanno già prestata la loro opera in qualità di sorvegliante o capo d'arte presso qualche industria edilizia.

Le istanze dovranno essere prodotte al protocollo esibiti del Municipio entro il giorno 22 corr.

Il gerente comunale:

Horizzutti.



Liebe Sonne, danke sehr,
Brauch' zum Bleichen dich nicht mehr,
Denn die Wäsche, weiß und rein,
Macht nun „Frauenlob“ allein.

Frauen vertrauen
ihre wertvolle Wäsche dem besten und
reellsten Seifenpulver
Schicht's

Frauenlob-Waschextrakt
an. Bester Ersatz für Rasenbleiche.
Waschpulver ist ein Vertrauensartikel;
schützt eure teure Wäsche vor Schaden
durch minderwertige Nachahmungen.

Confiserie S. Clai :: Pola

Telephon Nr. 160

Täglich neue Sorten

Gefrorenes

und 201

Fragole mit Panna.

Schiffsdrucksorten-Verlag Jos. Krmpotic, Pola

DANKSAGUNG.

Für die überaus zahlreiche und ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse unseres innigstgeliebten Kindes

STANISLAV BURIC

sowie für die schönen Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege Allen unseren herzlichsten Dank aus.

Spezieller Dank sei gesagt dem Herrn k. u. k. Marinelehrer Hans Wild für die so sinnreiche Organisation des Leichenbegängnisses und sämtlichen Schülern der 2. Klasse der k. u. k. Marine-Volksschule, die ihrem Mitschüler das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gaben.

Pola, 14. Mai 1912.

Die tieftrauernden Eltern
Thomas und Johanna Buric.

Via Sergia Nr. 77 Kinematograph „Leopold“ Via Sergia Nr. 77

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Gesprengte Fesseln

Sehr langer, interessanter Film. Dramatische Hauptarbeit von vielen Episoden.

Grosser Erfolg!

Die beste Suppe erhält man bei Verwendung von

„Chantecler“-Eierteigwaren des Pastificio Triestino

Società per Azioni, Trieste (Triester Teigwarenwerke Aktien-Gesellschaft)

weiche ausschließlich mit allerbestem Hartweizengries und frischen Eiern erzeugt sind. Garantiert ohne Farbezusatz.

Zu kaufen in Original-Paketen zu 1/2 kg in allen besseren Eßwarenhandlung.

MEINE ALTE

Erfahrung ist und bleibt, daß zur Vertreibung von Sommerfrosen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer garten, weichen Haut und eines weichen Teints keine bessere Selbe existiert als die weltbekannte Stedenperb-Bittermilchseife, Marke Stedenperb, von Bergmann & Co., Ketschen a/E. — Das Seife zu 80 h erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und allen einschlägigen Geschäften. — Desgleichen bewährt sich Bergmann's Bittermilchseife „W a u e r n“ wunderbar zur Erhaltung zarter, weicher Damenhäute; in Tuben zu 70 h liberal erhältlich.

Technische Monatshefte

Zeitschrift für Technik, Kultur und Leben. Mit jährlich vier Gratis-Buchbeilagen. Preis halbjährig R. 4.20. — Probehefte bereitwilligst bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Zimmer, möbliert, mit separatem Eingang, Via Nuova 1, ebenerdig rechts, zu vermieten. 1187

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12, 3. Stock. 1196

Elegant möbliertes Zimmer ist ab 1. Juni zu vermieten. Nach Wunsch auch Badezimmerbenutzung. Via Dante 11, parterre. 1188

Rinderportwagen sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Besichtigungstermin von 11—2 Uhr. Via Vesenghi 8, 1. Stock. 1189

Neuheit! Bereits 1000 Dankschreiben. Das beste Frauentuschmittel der Welt (kein Gummi). Einmalige Anschaffung. Einzig verlässlich. Von berühmtem Arzt erfunden. Auskunft von 2—5 nachm. Pola, Hotel Uffebeth, Zimmer 4. 1186

Mädchen für Alles wird per sofort gesucht. Via Carducci Nr. 35, 2. Stock rechts. 1185

Sehr gutes Piano, Firma Magrini, wegen Abreise billig zu verkaufen. Näheres bei Albert Schulmeister, Via Selgoland 16, 2. Stock. 1190

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Diana 7, 1184

Braves deutsches Mädchen, das Kochen kann, sucht Stelle, eventuell auch in Geschäftshaus. Adresse: Piazza del Foro 11. 1183

Nicht der Preis, die gute Qualität verbilligt die Ware! Darum kaufen Sie Ihre Firmungsgeschenke am besten nur im Uhren-, Gold- und Juwelen-Geschäft **Julius Saffner**, Lieferant der 1. u. 2. Fliegensmarine, Via del'Arjenale 11. 208

Wohnung im 1. Stock der Via Zanetti 24, bestehend aus 5 Zimmern, Terrasse, 1 oder 2 Dienstbotenkammern, Bad, Küche, Speis, Keller, Dachboden und Gartenbenutzung ab 1. Juli zu vermieten. Anfrage im selben Hause Hochparterre. 1172

Kinderwagen zu kaufen gesucht. Zuschriften an die Administration. 1176

Schöner Grund, in der Stadt (Via Ercole), sonnig, fechtig gelegen, 1167 Quadratmeter, bereits als prachtvoller Garten bebaut und zur Errichtung einer Villa sehr geeignet, ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Pavanello, Via Sissano 87. 1170

Billig zu verkaufen ein fast neues Damenjahrbuch. Via Promontore 4, 1. Stock rechts. 1174

1 Zeit-Spezial-Marinetelieder Fabrikspreis R. 180 ganz neu um R. 125 zu verkaufen. Optiker S. Jorgo, Via Sergia Nr. 21. 45

Welche edle Persönlichkeit leidet anständigem, jungen Mann ins Geschäft 260 Kronen. Rückzahlung in 8 Monaten mit 10 Prozent. Gest. Anträge an die Administration erbeten. 1166

Zu verkaufen eine reizbare Badewanne, ein Zehnflüßl und ein großer Gartentisch mit Pant. Adresse in der Administration. 1169

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Carlo de Franceschi 26. 1168

Zu vermieten 2 ganz neu möblierte Zimmer. Via Vergorio 2, 2. Stock. 1167

Zu vermieten ein möbliertes Kabinett mit separatem Eingang. Via S. Michele 20, 2. Stock. 1178

Zu vermieten Zimmer, Kabinett, Küche, Zubehör. Via Metastasio 18. 1176

Schön möbliertes Zimmer, mit freiem Eingang zu vermieten. Via Dacia 16, 1. Stock. 1181

Möbliertes Zimmer Via Dante 8, ebenerdig, zu vermieten. 1180

Möbliertes Zimmer sofort Via Sergia 86, 1 Stock rechts zu vermieten. 1177

Wohnung bestehend aus Zimmer, Küche, Kabinett, Wasser, Gas, mit schöner Aussicht, zu vermieten an kinderlose Partei. Anfrage Via Paolo 4. 1162

Betteres Mädchen für Alles oder Bedienerin für ganzen Tag wird aufgenommen. Anfragen an die Administration. 1163

Colletartikel allerleyer Vortheile in kolossaler Auswahl vorräthig im Geschäft des Karl Jettig, Via Giulia 5. 1128

Kerzen Seifen aller Qualitäten, Parfettbodenwische, Schmiercreme, Svallede in geschlossenen Flaschen zu mäßigen Preisen erhältlich nur im Geschäft des Karl Jettig, Via Giulia 5. 1129

Möbliertes Kabinett sofort zu vermieten. Via Promontore 4, 8. St. 1109

Zu verkaufen japanische Nohtheater, Wascherde in Weiß und Grau, Seidenpflanz, Seidenstickereien und andere schöne Nippachen aus Japan und China. Mehrere prachtvolle orientalische Teppiche, u. a. einer aus Belubichistan, Ausgrabungsstücke etc. bei Georg Kovacs, Via Nuova 8. 1160

Bekannt Erhaltung der Schönheit wird bei p. t. Damen und Herren empfohlen, das Geschäft des Karl Jettig, Via Giulia 5, zu besuchen, wo sie eine reiche Auswahl in Parfümerien erstklassiger und ausländischer Fabriken vorfinden werden. 1127

Wohnung, 4 Zimmer samt Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 1106

Reiz möbliertes Kabinett prompt zu vermieten. Via S. Felice 4, 4. Etage links. 996

Ein hübsch neu möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist ab 1. Juni zu vermieten. Via Campomarzio 87, 1. Stock rechts. 995

Villa, hoch in schöner Lage und herrlicher Terrassen, ist sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt die Administration b. Wl. 1080

Wohnungen im neuen Hause (ex Münz) ab 1. Mai zu vermieten. Auskunft Via Dignano Nr. 34, Konrad Karl Exner. 119

Zu vermieten neu möbliertes Zimmer, Gas, separatem Eingang. Via Campomarzio 87, 1. Stock links. 1056

Große, neu möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via S. Felice 6, 2. Stock links. 1119

Wein- und Ackerbauhilfer mit 28 Jahre Erfahrung auf Suche eine Stelle als Wirtschaftler oder Kellermeister. Anträge unter „Defonom“ an die Administration. 1161

Pfarrer in Pension sucht Posten als Messfeier, Hausgeistlicher im Kloster, Institut oder ähnl. an der Adriaküste. Gegen vollständige Verpflegung wird er gerne monatlich mäßiger Gehälter entrichtet. Adresse derselben wird von der Administration mitgeteilt. 192

Zu verkaufen komplettes Bett, Nachtschrank, Waschtisch. Via dell'Arca Nr. 28, 2. Stock rechts. 209

Der Küstentriegel und das strategische und taktische Zusammenwirken von Meer und Flotte. Von Holmann. Broch. R. 7.20, gebd. R. 9.60. Vorrätig in der 22

Schrinner'schen Buchhandlung (E. Wabler).

Herrschaftliche Wohnungen

Kleine und größere, auch einzelne Zimmer im neuen Hause ex Münz, Aufgang Stiege Via della Stazione und Via Dignano, ab 1. Mai eventuell 1. Juni zu vermieten. Auskunft bei Herrn Karl Cermak, Kanzlei Konrad Karl Exner, Via Dignano 34. 172

Sommerwohnung.

Teuffenbach, Villa Maria, d. a. Walde, 2 Wohnungen, 3 und 4 Zimmer mit Küchen, Balkone, komplett möbl., Wasche, Glas- und Porzellanservice, Fischereigelegenheit, zu vermieten. Auskunft bei Fr. v. Talistcheff. 216

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 206

Sehr seltener Gelegenheitskauf! Aus Anlaß des Ablebens meines Mannes bin ich gezwungen, aus der Inventur zirka 75.000 Stück von

Tiger-Flanelldecken

zu verkaufen, welche ich zu besonders billigen Preisen anzubieten mir gestatte. Diese Decken eignen sich für jede Hauswirtschaft, sind sehr warm und fest, zirka 190 cm lang, 135 cm breit. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme, u. zw.: 4 Stück Tiger-Flanelldecken um K 8.50. Jeder geehrte Leser dieses Inserates wolle mit Vertrauen bestellen. Mit ruhigem Gewissen kann ich behaupten, daß jeder mit der Sendung zufrieden sein wird. 214

Marie Bekera Fabrikantenswitwe in Nachod, Böhmen.

Fentscher Quellwasser

vorzüglich geeignet zur Mischung mit Wein und Fruchtsäften. Eminentes Gesundheits-, Erfrischungs- und Tafelgetränk. GENERALVERTRETUNG UND NIEDERLAGE Prämierte Weinkellerei

Dom. Sec. Benussi Pola, Via Giosuè Carducci 51. 205

Hygy
der beste und kühlste hygienische
EISSCHRANK
innen mit Zinkblech beschlagen, in sehr solider, eleganter Ausführung, neuer solider Konstruktion. — Stets prompt u. zu konkurrenzlosen Preisen zu haben bei

Joh. Pauletta

Elfen-, Metallwaren- und Glasarbeiten-Handlung. Port'Auroa 8, Parterre und 1. Stock. Kolossale Auswahl 127 In Küchen-, Luxus- u. Porzellanartikeln.

! Firmung ! ! Firmung !



Jorgo's echte extrafl. Uhr in Stahlgehäuse K 9.—
Feine Metalluhr samt Kette „ 6.—
Echte Silber-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend samt Kette „ 11.—
doppeltgebedt, besonders stark samt Kette „ 15.—
Echte Silber-Damen-Remontoir-Uhr, in Steinen laufend „ 10.—
doppeltgebedt, mit 3 starken Silbermännern „ 14.—
Silber-Tula-Anker-Remontoir-Uhr, fein, 3 Silbermännern „ 20.—
in extra flachem Gehäuse, mit fein. Metall-Bijoublatt, 15 Rubinsteine laufend „ 24.—
Echte Silber-Anker-Remontoir-Uhr, 3 Silbermännern, in Steinen laufend „ 16.—
Gold-Herren-Uhren von K 42.— auswärts. „ 36.—
Omega-Präzisionsuhr mit Silbergehäuse „ 24.—
Echt 14kar. Gold-Damen-Remontoir-Uhr „ 24.—
14karat. Gold-Kollier-Ketten mit Anhänger „ 15.—
K 18—20—30.— und höher „ 44.—
14karatige Lorgnon-Ketten 160 cm lang, „ 44.—
60—70—80.— und höher. „ 44.—
14kar. Gold-Ketten-Armband K 30.—, 38—44—60.— „ 19
14karatige Gold-Herren-Ketten K 30.—, 40—60—80.— „ 19

2 Jahre reelle Garantie
Via Sergia **K. JORGO, POLA** Via Sergia Nr. 21.



Kaufen Sie kein Firmungs-Gelbchen
ohne vorher meine Schaufenster besichtigt zu haben. Preise ersichtlich haneub billig! Größtes Lager in Uhren, Juwelen u. Goldwaren. Reelle Garantie.
Größtes Lager und solide Waren!!!!

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE
FRANCESCO ZANETTI 204
VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)
Telephon 219
werden Ornamentarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.
Sparherde aller Qualitäten lagernd.
Voranschläge gratis und franko.

Konzessionierter Zahntechniker
Nicolò Cosciancich
Triest, Via Campanile 15, II. Stock.
ORDINIERT
VON 9—12 1/2 Uhr vorm. und von 2—7 nachm.
Mäßige Preise. Mäßige Preise.

Firmung
am billigsten bei mir besorgen.
Ergebenster
Othmar Hollesch
Uhrmacher und Juwelier
Piazza Foro Nr. 13
mit separater Spezial-Reparaturwerkstätte. 109

Firmungsgelbchen!
Goldwarenhandlung
Bortolo Fonda
Pola, Via Sergia Nr. 15
kolossale Auswahl in Gold- und Silber- taschenuhren für Herren
zu sehr vorteilhaften Preisen.
Einzige Niederlage mit Goldketten, Armbändern, Halsketten und Colliers aus Gold des großen Fabrikhauses Rudolf Duffsch & Cie. 200
Verkauf zu Fabrikpreisen.

Das Küchengeräte-Geschäft
L. ROSSI 211
POLA, VIA SERGIA
verschleißt
wegen Übersiedlung
die Kücheneinrichtungsgegenstände zu 30—60% herabgesetzten Preisen.

AGENTEN
in allen Orten der Monarchie finden höchsten Verdienst durch den Verkauf der Fabrikate der Brauner Holzrolleaux- und Jalouze-Mann- faktur Rollmann & Merkel in Braunau (Böhmen). Effektvollste Neuheiten in Stickerol- und Wachstuchrolleaux. 121

Pension „Stadtpark“
Wien III, Hauptstraße 7
(nächt Hauptzollamt und Marinesektion)
Familienhaus I. Rangos
Moderne Komfort, Belle Lage, Mäßige Preise.
St. u. t. Offiziere Vorzugspreise.